

Cool sein wird überschätzt

Theater-AG des Goethegymnasiums führt Theatersatire über Nerds auf / Heute Premiere

Von Martina Prante

Hildesheim. Nein, die Rolle des Nerds Jonas wollte Robin Jürgens nicht übernehmen. Obwohl er der einzige Junge in der 16-köpfigen Theater-AG des Goethegymnasiums ist. Robin hat sich für die Rolle des Felix entschieden: „Der ist viel cooler!“, findet der 16-Jährige. Felix ist nämlich in dem selbst geschriebenen Theaterstück der Influencer, „er ist auf Instagram unterwegs, und damit kann man Geld verdienen“.

Die anderen Schülerinnen stoßen sich aber nicht an dieser medienorientierten Haltung: „Robin ist cool, damit fertig“, konstatiert Zara Tas. Sie sei Humanistin und verfolge keine Denkmuster, die Menschen einteilen. Und genau das ist Ziel des Stücks, das die Theater-AG unter Leitung von Alexandra Stadelmann geschrieben hat. Zum achten Mal betreut die Lehrerin das Projekt und wird unterstützt von TPZ-Theaterpädagoge Sönke Franz.

Orientiert haben sich die Schülerinnen an dem englischsprachigen Jugendroman „Be more Chill“ von Ned Vizzini. Aber das hat den Neun- bis Zwölfklässlern nicht gefallen. „Im Buch sind alle nur aufs Coolsein fixiert“, erklärt Louisa

Langholf, die den Jonas spielt. „Bei uns ist Jonas uncool und findet alle anderen cool. Aber das ist unwichtig. Wir wollen sagen, dass uns solche Klischees nicht interessieren.“ Natürlich gehe es oft genug um Status, sagt Pele Abdullah. „Aber in unserer Gruppe zählt das nicht.“

Nun ist ein völlig neues Stück entstanden, geblieben sind nur die Squips (Super Quantum Unit Intel

Processor), künstliche Intelligenz, welche die Weltherrschaft übernehmen will. Den Anfang machen die Squips (die Kopfbedeckungen hat Khiria Ajroud kreiert) in der Schule, wo sie dem unsicheren Jonas – als Pille eingenommen – als Stimme im Kopf zu Erfolg, Ansehen und totaler Coolness verhelfen sollen. „Ein Thema, das alle in der Pubertät interessiert“, findet Pädagogin Ale-

xandra Stadelmann.

Die Schüler haben sich für eine Satire mit viel Witz entschieden. „Wir wollen unser Publikum mit Humor bewegen, selber zu hinterfragen, ob künstliche Intelligenz im Alltag positiv oder negativ ist“, formuliert Linnéa Häger und unterscheidet zwischen der Regulierung von Energie oder der unkontrollierbaren Datenspeicherung.

Franka Junker ist bereits seit der 5. Klasse mit von der Partie: „Spannend, so viele Leute kommen und gehen zu sehen.“ Gina-Saphira Hoser – neu in der Theater AG – schätzt, „andere Leute kennenzulernen“. Und Sabrina Nipp „taucht gern in andere Rollen ein“.

Mithilfe der Technik-AG der Schule wird die Mehrzweckhalle in einen Theaterraum mit Bühne verwandelt und mit Nebel und bunten Scheinwerfern eine spacige Atmosphäre erzeugt. Die Mädels sind begeistert.

Info Premiere von „Go with the Flow!“ ist am heutigen Donnerstag, eine zweite Vorstellung ist am morgigen Freitag, jeweils um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle des Goethegymnasiums. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.



Künstliche Intelligenz unter sich. Doch was haben diese Wesen vor, die – als Pille geschluckt – aus Nerds coole Jungs machen? Die Schülerinnen der Theater-AG des Goethegymnasiums haben sich was ausgedacht. FOTO: WERNER KAISER